

Aufruf zur Gründung von Bußgemeinschaften

Autor: Thomas Koob - im Sept./Okt. 2015



Liebe Brüder und Schwestern im HERRN JESUS CHRISTUS,

wenn wir in diesen Tagen nicht all jene zur Umkehr rufen, die sich nach SEINEM Namen nennen, aber noch immer in ihrer Selbstzufriedenheit und selbsterwähltem Gottesdienst verharren, so machen wir uns schuldig. Und wenn wir unsere eigene persönliche Schuld nicht in GOTTES Licht erkennen und davon umkehren, so werden wir unentschuldig und kraftlos bleiben. Kraftlos in einer Zeit, wo wir es uns nicht mehr leisten können, kraftlos zu sein. Denn die Zeit ist da, da das Gericht am Hause Gottes in unserem Land begonnen hat! Gesellschaftliche Veränderungen brechen zur Zeit in bisher ungekanntem Ausmaß über unsere Länder herein. So scheinen z. B. auch viele mit einer geistlichen und biblischen Wertung des Flüchtlingsstroms überfordert zu sein. Überfordert, wie auch die Volksvertreter in unseren Ländern. Volksvertreter, die sich heutzutage weder an die göttlichen Gebote, noch an die Gesetze ihrer eigenen Länder binden lassen wollen. Die Verbindlichkeit ist der Unverbindlichkeit gewichen - und scheinbar auch der Verstand dem Unverstand. Man hört deshalb z.B. auch von „Asylaufnahmen ohne Obergrenze“ und beruft sich dabei auf seine Verpflichtung zur Nächstenliebe. Und all das mag nicht über die Tatsache hinwegzutäuschen, dass eine uneingeschränkte Nächstenliebe (bitte nicht mit der biblischen selbstlosen Nächstenliebe verwechseln) letztendlich zur Selbstzerstörung führen wird. Insbesondere dann, wenn man nicht mehr in der Lage ist, diesen Ansturm als das zu erkennen, was er in Wirklichkeit ist: eine Gerichtshandlung Gottes in Form einer islamischen Invasion. Und diese Erschütterung ist nicht ein Gericht über vorübergehende gesellschaftliche Veränderungen. Es ist eine signifikante Erschütterung aufgrund einer seit Jahrzehnten immer weiter fortschreitenden Abkehr von GOTT und seinen guten Geboten. Die Erschütterung ist das Resultat eines bereits seit über Jahrzehnten immer weiter fortschreitenden Werteverfalls in unseren Gesellschaften. Unsere Gesellschaftssysteme sind mittlerweile bereits so fragil, dass sich der innere Zerfall nunmehr auch in mehreren parallel auftretenden Symptomen äußert. Wie lange wird es noch dauern, bis die seit Jahren andauernde Finanzkrise in einem beispiellosen Finanzcrash münden wird? Wie lange wird es noch dauern, bis es in unseren Ländern nicht mehr

möglich sein wird, eine rechtsstaatliche Ordnung aufrecht zu erhalten?

GOTT hat nun damit begonnen eine gewaltige, für jeden sichtbare und nicht mehr zu vertuschende Erschütterung in unsere Länder zu senden. In unsere Länder, die in ihrem Wohlstand und ihrem Frieden einer schriftgemäßen Furcht GOTTES abgeschworen haben. Länder in denen immer wieder aufs neue GOTTES gute Gebote und Richtlinien mit Füßen getreten werden darf.

„... Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist, siehe, so will auch ich künftig mit diesem Volk wundersam, ja überaus wundersam und verwunderlich umgehen; und die Weisheit seiner Weisen soll zunichtewerden und der Verstand seiner Verständigen unauffindbar sein.“ Jesaja 29,13-14

Deshalb handelt GOTT nun auch wundersam mit unseren Ländern. Er verbirgt den Verstand und macht zunichte die Weisheit. Wenn die Gerichtshandlung am Hause Gottes anfangen muss, so schließt dies insbesondere auch die echten Christen - neben den Namenschristen - mit ein. Einer Christenheit, deren Salz kraftlos geworden ist! Nicht mehr in der Lage einem inneren Zerfall mit konservierender Kraft entgegenzustehen. Einer Christenheit, die der Beliebigkeit und Relativierung im Umgang mit SEINEM HEILIGEM WORT anheimgefallen ist. Einer Christenheit, die zum Irrtum verführt wurde, dass Nachfolge und Gottesdienst eine Sache des persönlichen Geschmacks und denominationeller Ausrichtung sei.

Und dass GOTT diesen unseren Ländern in der Vergangenheit seinen Segen spenden konnte, hatte ebenfalls eine Ursache: die christliche Geschichte unserer Länder und die Gebete der Gläubigen (2. Tim. 2,1-4)! Einer Geschichte, die einst eine gesegnete Grundlage von Verfassung und Rechtsstaatlichkeit bildeten. Wie aber wird GOTT darauf reagieren, wenn man sich heutzutage dieser Wurzeln nur allzu gerne entledigt. Nun, ER wird SEINEN Segen nun noch deutlicher zurückziehen, als dies bereits geschehen ist. Er nimmt seinen Schutz weg, wodurch nun auch noch fremde Mächte und sogar Feinde ungehinderten Zugang zu unseren Ländern erlangen. Und manch einer wird nun ob dieser Veränderung sehr ängstlich und sorgenvoll in die Zukunft schauen. Fürchten wir uns aber nicht vor diesen Dingen, sondern vielmehr vor GOTT, denn ER ruft uns durch all dies zur Umkehr!

Wie wir auf diesen Ruf reagieren, wird SEIN weiteres Vorgehen bestimmen, denn:

„Wenn ich den Himmel verschließe, sodass es nicht regnet, oder den Heuschrecken gebiete, das Land abzufressen, oder wenn ich eine Pest unter mein Volk sende und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.“

2. Chronik 7,13-14

Täuschen Sie sich nicht, heute ist die Zeit, in der GOTT von uns verlangt, dass wir uns demütigen, dass wir beten, dass wir sein Angesicht suchen und von unseren eigenen persönlichen bösen und halbherzigen Wegen umkehren! Wenn wir diesen Ruf aber verachten oder geringschätzen, so werden wir erleben müssen, dass GOTT weitere und stärkere Erschütterungen senden wird.

Was unsere Länder heute brauchen, sind Christen - die gleich Daniel - das tun, was GOTT uns diesbezüglich bereits aufgetragen hat. GOTT sucht Christen, die bereit sind, sich in den Riß zustellen, der bereits gähnend in der Mauer von Gemeinde und Staatsgebilde klafft. Christen, die bereit sind sich vor GOTT zu demütigen, um ihre persönliche Schuld und die Schuld ihres Landes vor dem HERRN zu bekennen. Christen, die kompromisslos bußfertig werden, um dadurch endlich bessere Nachfolger / Fürbitter zu sein.

Wo sind die Bußbewegungen in unserem Land?

Nicht erkennbar! Darum müssen wir jeden CHRISTEN in unseren Ländern dazu aufrufen, eine Bußgemeinschaft zu gründen oder sich einer solchen anzuschließen. Unterstützen Sie dies Anliegen bitte auch dadurch, dass Sie diesen Aufruf an so viele Christen wie möglich weiterleiten. Und selbst wenn wir keine anderen Christen finden sollten, welche mit uns an unserem Wohnort vor GOTT auf die Knie gehen möchten, so haben wir doch bereits alles was hierzu nötig ist. Denn wir können Gemeinschaft mit GOTT haben! Wir dürfen jederzeit vor seinem Gnadenthron erscheinen. Wenn es also sein muss, so können wir dies auch alleine vor unserem GOTT tun, so wie auch weitere „siebentausend, die ihre Knie nicht vor dem Baal“ dieser Weltzeit gebeugt haben (siehe 1 Könige 19,18). Lassen Sie sich nicht täuschen: Es gibt immer diese anderen Siebentausend! Lasst uns deshalb auch füreinander beten, selbst wenn wir uns nicht kennen!

Umkehr – wohin?!

Wir müssen wieder zurück zu der Praxis, dass nur CHRISTUS das alleinige Zentrum unseres Lebens sein darf. Wieder zurück zur ersten Liebe (Off. 2,4)! Unser Blick und unser Sinn muss wieder richtig fokussiert werden:

„..., so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir wegschauen [von allem anderen] auf Jesus [hin], den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.“ Hebräer 12,1-2 (grundtextkorrigierte Übersetzung)

Wenn wir JESUS und der Gemeinschaft mit IHM und unserem VATER die erste Priorität in unserem Leben einräumen, indem wir von allem anderen, was uns nur allzu gerne ablenken will, wegschauen, hin zu IHM - dann erst wird ER uns in unserem Wesen auch weitreichend und nachhaltig verwandeln können. ER tut dies durch die **Erneuerung unseres Sinnes**, damit wir in der Lage sind auch jederzeit prüfen zu können, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist (Römer 12,2). GOTTES WILLE der in einem Gebet formuliert stets erhört und gesegnet werden kann!

GOTT will, dass wir von unseren Wegen umkehren, welche *nicht, noch nicht* oder *nicht mehr* dem guten und wohlgefälligen und vollkommenen Willen GOTTES entsprechen.

Dazu müssen wir uns vor ihm demütigen. Uns eingestehen, dass wir es unseren eigenen falschen Überzeugungen, unseren Erfahrungen, unseren Gefühlen, unseren theologischen Systemen (Jeremia 2,13!), unserem Stolz und unserer Selbstgenügsamkeit zu verdanken haben, dass wir geistlich unreif und kraftlos geblieben sind. Aus einer solchen Herzenshaltung heraus sollten wir beten – gleich wie Daniel: in Demut!

„So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit!“ 1. Petrus 5,8

Und wo sollen wir beten? Vor SEINEM Gnadenthron! Wo unser HERR und HEILAND zur rechten unseres VATERS sitzt! Wissen wir wirklich noch, mit wem wir es dort zu tun haben? Denn wenn wir GOTTES Angesicht aufsuchen dürfen, dann betreten wir einen „Thronsaal“! Und wie sollten wir dort vortreten? Mit aller hierzu angebrachten und nötigen Demut und Ehrfurcht! Mit der Dankbarkeit, dass wir durch JESU Opfer und in seiner Gerechtigkeit sogar zu jeder Zeit vortreten dürfen! Ist Ihnen wirklich noch bewusst, dass Sie im Gebet vor den HERRN der HERREN und den KÖNIG der KÖNIGE, vor GOTT den Vater, den ALLMÄCHTIGEN treten? GOTT ist kein Cola-Automat, bei dem wir unsere Gebete wie eine Münze einwerfen, um darauf hin eine Erhörung aus dem Ausgabeschacht zu erwarten. GOTT gebührt es, dass wir

in Dankbarkeit, Demut und Ehrfurcht vor SEINEM Thron erscheinen! IHM steht es zu, dass wir SEINEN WILLEN suchen und unseren Willen dem SEINEN unterordnen!

Und vor allem steht GOTT Dank und Anbetung zu!
Wenn nicht IHM, wem denn sonst?!

Wir sollen wie Daniel (siehe Daniel 9) - vor SEINEM Angesicht - unsere Sünden bekennen(1. Johannes 1,19). Uns selbst richten - wodurch wir IHM recht geben! Und wir sollen uns dann auch noch täglich unsere Füße von unserem HEILAND waschen lassen, damit wir in der rechten Gemeinschaft mit IHM bleiben können (Johannes 13,1-10)! Und wir müssen den Anderen vergeben (siehe hierzu „Vater unser“ und Johannes 13,11-17). Wenn wir unsere Schuld so bekennen, so vergibt er uns gerne unsere Schuld und reinigt uns, damit wir eine ungetrübte Gemeinschaft mit IHM und dem VATER haben dürfen.

Wenn wir nicht bereit sind, das so zu tun, dann sollten wir nicht damit beginnen unsere Bitten vor dem Gnadenthron vorzubringen!

Denn wenn unsere Kinder nach dem Spiel im Freien wieder ins Haus kommen, dann waschen wir sie doch auch zuerst – wenn Sie sich schmutzig gemacht haben - bevor wir sie herzen und uns auf den Schoß setzen. Dann erst, werden wir uns mit ihnen unterhalten. Vergessen wir deshalb nie, dass wir Kinder sind (Mt. 18,3; Joh. 1,12)!

In SEINEM barmherzigen Angesicht wird uns SEIN LICHT meist auch noch weiteres aufdecken – böse Gedanken und böse Wege, die sich in unserem Herzen versteckt haben. Nicht Scham, sondern eine Freude sollte es uns sein, auch hierüber Buße tun zu dürfen. Denn: *„Buße ist ein fröhliches Geschäft!“ (Martin Luther)*

Und wenn wir das getan haben, so dürfen wir GOTT auch um die Fülle SEINES Segens bitten - insbesondere auch um Überwinderkraft. Wir dürfen GOTT danken, für allen Segen, für alle Liebe und für alle Fürsorge, die er uns bereits entgegengebracht hat. Danken auch für das, was ER uns noch weiter entgegenbringen will! Wir dürfen die Schuld unseres Landes bekennen! Wir dürfen in der Fürbitte in den „Riß“ treten – für Geschwister und die Verlorenen im Land (1. Tim. 2,1-8)! Wir dürfen uns vor GOTT demütigen und uns von IHM in unsere Berufung und in die Prioritäten, die ER bestimmen will, führen lassen (Für was soll ich beten? Wie soll ich beten? Was soll ich zu meinem Nächsten reden? Welche Schritte soll ich unternehmen? Mit welcher Strategie soll ich das tun? ...).

Das ist der Weg, auf dem GOTT uns segnen möchte! Das ist der Weg, wie GOTT unser Länder heilen möchte! Und hierzu sucht er bußfertige Gefäße!

ER sucht Sie und mich!

Wo aber, stehen wir heute?

GOTTES Aufruf zur Buße ist in vielen Gemeinden / bei vielen Christen bisher nicht Gehorsam geleistet worden. Man hat es sich gemütlich eingerichtet und ist abgewichen von der Furcht GOTTES und SEINEM WORT. Wir haben es uns gemütlich eingerichtet in unseren eigenen „denominationell eingefärbten“ christlichen Parallelgesellschaften und Subkulturen. Die Ohren fest verschlossen, für die Überführung des HEILIGEN GEISTES. Träge, satt und müde – in einem wohlhabenden Land ohne Verfolgung! Aber dadurch auch kraft- und ratlos geworden! Ja, kraftlos dort, wo es wirklich schwierige Probleme zu lösen gibt – denn für GOTTES Segen gibt es eben keinen Ersatz. Die Bußrufer, die GOTT gesandt hat, wurden verlacht, missachtet und zu Störern unserer kraftlosen Scheinruhe erklärt. Zum Schweigen gebracht – und wenn es nur in unserem Gewissen war!

Sie wissen genau von was ich hier rede – oder etwa nicht?

Die „islamischen“ Flüchtlingsströme sind eine Gerichtshandlung GOTTES über eine überwiegend lau gewordene Christenheit in Europa (insbesondere Deutschland – dem einstigen Land der Reformation). Es ist eine Erschütterung, die uns zur Umkehr leiten will! Eine Erschütterung, die sich aber zu einem katastrophalen Erdbeben auswachsen wird, wenn das „Volk über dem sein Name ausgerufen ist“ halsstarrig bleibt und die Umkehr verweigert! Alle christlichen Lager werden deshalb zur Umkehr aufgerufen – insbesondere aber jene, die von sich selbst behaupten, dass sie „von neuem geboren“ seien! Denn, wem viel gegeben wurde, von dem wird auch viel verlangt werden – und ein echtes Kind GOTTES sollte eigentlich wissen, dass es zu keinem Zeitpunkt seiner Pilgerschaft einen Stand erreicht hätte, an dem es „der Buße nicht mehr nötig hätte!“

Wie lange wird der Frieden und der bequeme Wohlstand noch anhalten? Wie lange wird es in unseren Ländern noch möglich sein, ohne die Drangsal der Verfolgung unzensiert reden und wirken zu können? Nur jemand der geistlich blind ist, wird diesen Zeitpunkt noch in weite Ferne schieben! Und die ersten Anläufe des Satans hatten hier bereits die Glaubens- und Meinungsfreiheit im Visier. Wer nicht in den Kanon dieses Zeitgeistes einstimmt, wer sich gegen Synkretismus stellt, wer das Panier der Wahrhaftigkeit erhebt und den

offensichtlichen Lügen dieses Zeitalters entgegentritt, wer das WORT GOTTES gerade schneidet und verkündigt, muss bereits mit Diffamierung und Verfolgung rechnen. Wer der geschichtlich, empirisch und islamtheologisch unhaltbaren humanistischen Kakophonie eines „Der Islam ist eine Religion des Friedens“ seine Zustimmung entzieht und das Evangelium CHRISTI mit seinem exklusiven und unvermischbaren Anspruch (z.B. Johannes 14,6) verkündigt, muss heute bereits damit rechnen als „Hassprediger“ verfolgt zu werden.

Wir stehen heute an einem Scheideweg! Wir müssen nicht länger darauf warten, dass wir einst prophetische Realitäten erleben werden. Wir leben bereits in der prophetischen Realität. Das einzige, was sich bei der aktuellen Erschütterung verändert hat, ist die Intensität, mit der sich diese neuerliche Veränderung in unseren Ländern zeigt! Und diese Veränderung können wir nicht einfach abschalten, wie den Fernseher nach dem unbequemen „Auslandsbericht“! Die aktuelle Intensität sollte eigentlich nun auch noch den letzten aus dem Schlaf gerissen haben. Eigentlich?! Aber auch dies wäre wohl ein etwas zu optimistischer Wunsch. Denn viele haben den Ernst der Lage noch nicht erkannt. Nicht erkannt, dass es nun an unserer Bußfertigkeit liegt – und nicht an unserer Hilfsbereitschaft. ER will, dass wir umkehren, von unseren eigenen bösen Wegen! Von den Wegen der geistlichen Beliebigkeit, der Unverbindlichkeit gegenüber seinem WORT und dem Relativismus! Viele Christen schlafen leider noch den Schlaf der Selbstgerechten – wie wohl es doch keine andere Gerechtigkeit gibt, als die in JESUS CHRISTUS als dem HERRN und RETTER!

Wie viele „bekenkende Christen“ werden erst dann aus dem Schlaf erwachen, wenn der Rauch von Verfolgung und Bürgerkrieg in ihrer Nachbargemeinde aufsteigt?

Was nun?

Fangen Sie doch heute noch an, sich regelmäßig in Bußfertigkeit, Demut, Dank und Anbetung zu üben (siehe z.B. Daniel 9; 6,11). Vor SEINEM Angesicht! Kehren Sie um von ihren eigenen bösen Wegen! Hören Sie nicht auf zu beten, bis Sie GOTTES Barmherzigkeit am Werke sehen werden (P.U.S.H.). Und selbst dann, beten Sie weiter. Stehen Sie im regelmäßigen Gebet insbesondere auch für andere ein. Ob alleine oder in der Gemeinschaft mit Geschwistern. Beten Sie um Erweckung! Ich glaube nicht, dass es noch eine große Erweckung geben wird – denn unsere Zeit trägt bereits die deutlichen Zeichen des Abfalls vom rechten Glauben (2. Thess 2,3). Aber ich glaube, dass GOTT gerade auch heute noch wirken kann und wirken will – ob im Großen oder im Kleinen. Lassen wir es doch SEINE

Sache sein. Und tun wir doch endlich die unsere! Tun wir das, was er uns geboten hat. Ungehorsam wird keinen Segen nach sich ziehen! Und wir werden Nichts erhalten, wenn wir es versäumen darum zu bitten! Vergessen wir nie: GOTT muss uns sogar widerstehen, wenn wir nicht bereit sind uns vor IHM zu demütigen!

Gott ruft Sie heute aus ihrem Alltag!

Denn die Zeichen stehen auf Sturm und Heimsuchung! Der geistliche Feind (nicht Fleisch und Blut! - siehe Epheser 6,12) steht bereits in den Mauern, er geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht wen er verschlingen kann (1. Petrus 5,8). Seien Sie nicht feige! Wenn Sie den HÖCHSTEN zu Ihrer ZUFLUCHT und zu ihrem SCHUTZ und SCHILD gemacht haben, so wird ER Sie auch führen und mit Ihnen sein. Und wenn GOTT mit uns im Kampfe steht (=Immanuel), dann werden wir auch mit IHM siegen dürfen!

GOTT ruft Sie deshalb heute aus Ihrem Alltag! Er ruft Sie dazu auf, den Fokus und die Prioritäten ihres Lebens zu verändern! Und es ist und es bleibt Ihre Entscheidung!

„Wer Kriegsdienst tut, verstrickt sich nicht in Geschäfte des Lebensunterhalts, damit er dem gefällt, der ihn in Dienst gestellt hat.“ 2. Timotheus 2,4

Jeder echte Christ lebt in einem geistlichen Kampf. Wenn Sie jedoch so in den „Geschäften des Lebensunterhaltes“ verstrickt und gefangen sind, dass Sie Ihren Platz in GOTTES Heer nicht mehr einnehmen können, ist nun die Zeit gekommen, dies zu ändern. Nein, sie müssen nicht ihren Job aufgeben. Aber die Prioritäten ihres Herzens müssen nun geändert werden! Und zwar: umfassend und kompromisslos!

„Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Gnade, und das Übel reut ihn. Wer weiß, ob er sich wieder abkehrt und es ihn nicht reut, und ob er nicht einen Segen zurücklassen wird, Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott? Stoßt in das Horn in Zion, heiligt ein Fasten, beruft eine allgemeine Versammlung! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, bringt die Ältesten herbei, versammelt die Kinder und die Säuglinge; der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! Die Priester, die Diener des HERRN, sollen zwischen der Halle und dem Altar weinen und sagen: HERR, habe Mitleid mit deinem Volk und gib dein Erbteil nicht der

Beschimpfung preis, dass die Heidenvölker über sie spotten! Warum soll man unter den Völkern sagen: »Wo ist [nun] ihr Gott?« Dann gerät der HERR in Eifer für sein Land und hat Mitleid mit seinem Volk.“
Joel 2,12-18

Was erwartet GOTT heute von uns?

Was wir aus vorstehendem Abschnitt aus dem Propheten Joel lernen können, ist nicht nur eine Sache prophetischer Deutung. Denn das, was dort imperativ vorgegeben ist, ist ein geistliches Grundgesetz. GOTT erwartet von uns, dass wir ihn von ganzem Herzen suchen sollen – insbesondere, wenn das Land in dem wir leben im Argen liegt. Ob unser Suchen wirklich auch von „ganzem Herzen“ ist, zeigt sich nicht in unseren Worten, sondern in unserem Handeln. GOTT will, dass wir fasten, weinen und klagen! Es geht um Umkehr! Es geht darum, die eigenen bösen Begierden nicht länger zu verbergen, sondern offen zu richten! Anders ausgedrückt: nicht Kleider zu verreißen, sondern „das Streben unseres Herzens“, dort wo es noch böse ist!

Wenn uns GOTTES Gericht erschüttert, sollen wir in das Alarmhorn stoßen! Wir sollen ein Fasten heiligen und eine Versammlung einberufen. Eine Bußversammlung sollen wir einberufen! Und GOTT will, dass wir uns gerade auch aus unserem Alltag einberufen lassen! Ob Sie dabei gerade ein Kind stillen oder auf Hochzeitsreise sind, ob es Ihnen gerade nicht passt, all das muss jetzt zur Nebensache erklärt werden. GOTT fordert, dass wir unsere Prioritäten drastisch ändern. Die Vorsteher der Gemeinde sind aufgerufen, ein Vorbild in Sachen Bußfertigkeit und Fürbitte zu sein. Sie sollen sich sogar öffentlich vor ihrem HERRN demütigen und sollen den HERRN wegen ihres eigenen Versagens und der Schuld ihres Volkes um Barmherzigkeit anflehen.

Dass GOTT eine solche Herzenseinstellung und einen solchen Gehorsam reichlich segnen will, ist in der Geschichte der Gemeinde GOTTES mehrfach verbrieft (siehe z.B. 2.Chr. 20)!

Die Frage, mit der jedoch alles steht und fällt, wird folgende sein: Werden Sie sich aus Ihrem Alltäglichen herausrufen lassen? Werden Sie bereit sein, sich vor GOTT zu demütigen? Die Prioritäten zu verändern? IHM recht zu geben bezüglich seines gerechten Gerichtes über unsere degenerierten Länder? IHM recht zu geben über unsere Mitschuld an diesem Zustand, da wir durch Ungehorsam und Selbstzufriedenheit unsere Salzkraft verloren haben? Auch anzuerkennen, dass er SEINEN Segen über uns bereits zurückgezogen hat?!

Was nun? Sie können sich sorgen, sie können Angst haben, aber sie können

auch die geistliche Realität der aktuellen Veränderung einfach ignorieren. Sie können sogar eine geistliche Deutung unserer gegenwärtigen Realität einfach verwerfen. Dann bleibt Ihnen aber nur noch übrig, dass sich einer Illusion hingeben.

Und diese Illusion wird Sie nicht davor bewahren, dass Sie einem schrecklichen Erwachen entgegen steuern.

Falls Sie aber die Dringlichkeit der Lage anerkennen und bereit sind sich vor IHREM HERRN zu demütigen, dann dürfen Sie auch mit SEINEM Segen, SEINER Kraft und SEINER Barmherzigkeit rechnen. Gründen Sie deshalb bitte eine Bußgemeinschaft, oder schließen Sie sich einer solchen an! Falls das nicht möglich sein sollte, dann beten Sie alleine (siehe z.B. Mt. 6,6). Und beten Sie regelmäßig, mit einem bußbereiten Herzen!

Wenngleich wir nicht wissen, wie viel Zeit uns hierzu noch bleibt, so müssen wir doch anerkennen, dass diese verbleibende Zeit nun kostbarer ist denn je! Denn GOTT hat eine Erschütterung in unsere Länder gesandt! Eine Erschütterung des bevorstehenden Gerichts! Eine Erschütterung, die uns und insbesondere auch die Gottlosen noch zur Umkehr rufen will.

Täuschen Sie sich nicht, heute ist die Zeit, in der GOTT von uns verlangt, dass wir uns demütigen, dass wir beten, dass wir sein Angesicht suchen und von unserer Selbstgenügsamkeit und unseren halbherzigen Wegen umkehren! Wenn wir diesen Ruf aber verachten oder geringschätzen, so werden wir erleben müssen, dass GOTT weitere und stärkere Erschütterungen senden wird.

Möge uns der HERR mit SEINEM Geist erwecken und möge ER uns die Fähigkeit schenken, die Lage mit SEINEN Augen beurteilen zu können.

Fangen Sie noch heute an zu beten. Beten Sie regelmäßig und diszipliniert. Beten Sie demütig und bußfertig! Opfern Sie GOTT Dank und ihren zerbrochenen Geist (Psalm 51). Bitten Sie Ihren HERRN um Kraft und Ausdauer zum Gebet. Beten Sie um SEINE Führung durch SEINEN Frieden (Kol. 3,15)! Suchen Sie das Beste für Ihre Familie, Ihre Versammlung, Ihre Stadt und Ihr Land (Jeremia 29,7, 1. Tim. 2,1-8)! Und vergessen Sie auch nicht die Verfolgten und Gebundenen in CHRISTUS (Hebr. 13,3)!

Legen Sie die ganze Waffenrüstung GOTTES an (Eph. 6) und halten Sie Stand. Lassen Sie sich unter GOTTES Führung in den geistlichen Kampf leiten, um mit IHM auch zurückzuerobern, was bereits verloren ging!

Heute ruft Sie Ihr HERRN und HEILAND aus dem Alltag zur Buße und in den geistlichen Kampf. Und ich bete, dass Sie diesem Ruf folge leisten werden!

Jeder Tag, an dem Sie seinem Ruf nicht folgen werden, wird fruchtlos und verloren sein. Entscheiden Sie sich doch noch heute!

Denn heute ist der Tag Ihrer Entscheidung!

„Da trat Elia vor das ganze Volk und sprach: Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken? Ist der HERR Gott, so folgt ihm nach, ist es aber Baal, so folgt ihm!“ 1. König 18,21

Die Bibelzitate, sofern nicht anderweitig angegeben, sind der Übersetzung Schlachter 2000 entnommen.

Urheberhinweise dieses Textes: © 2015 Thomas Koob; Version 1.0; Eine kostenlose Weitergabe (als PDF oder ausgedruckt) ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht. Anderweitige Nutzung bedarf jedoch der Zustimmung des Autors.